

# Heubischer ziehen Antrag zurück, sie haben trotzdem etwas erreicht

Die Heubischer nehmen Abstand von ihrem Vorhaben, ein Bürgerbegehren durchzusetzen und machen damit den Weg frei zu weiteren Vorbereitungen zur Unterlandgemeinde. Sie fühlen sich trotzdem nicht als Verlierer.

Von Martina Hunka

**Sonneberg** – Die offizielle Nachricht heißt: „Unser Antrag zum Bürgerbegehren in der Gemeinde Förritz zur Aufhebung des Fusionsbeschlusses mit Neuhaus-Schierschnitz und Judenbach wird zurückgezogen.“ Am Dienstag hat Gerhard Weber das Schreiben im Förritzer Rathaus abgegeben. Wie berichtet, wollten Mitglieder des Heubischer Computertammtisches und weitere Bürger letztendlich eine Mitwirkung der Förritzer Bürger in Form einer Befragung erreichen, ob sie wirklich den Zusammenschluss mit Neuhaus-Schierschnitz und Judenbach zu einer Unterlandgemeinde wollen, oder ob sie sich nach Sonneberg eingemeinden wollen. Der Haken an dem Vorgehen, das der Thüringer Gesetzgeber ausdrücklich ermöglicht: Die Fusionsverhandlungen wurden gestoppt. Bei einem Votum für Sonneberg wären die anderen beiden Gemeinden automatisch mitgezogen worden. Nun geben die Heubischer plötzlich auf? Als Niederlage wollen es die Heubischer nicht sehen.

„Wer nun glaubt, wir vier Mitglieder des Heubischer Computertammtisches, Mitinitiatoren des Begehrens, sind eingeknickt, der irrt. Eine wesentliche Forderung aus dem Vorfeld des Bürgerbegehrens könnte jetzt Realität werden“, sagt Gerhard Weber. Er betont: Die Stammtischler, der Förritzer Gemeinderat Ulrich Stegner und ihre Sympathisanten seien zu keiner Zeit eins in der Frage gewesen: Unterlandgemeinde oder Stadtteil von Sonneberg? Geeint habe sie aber das Unverständnis über die Vorgehensweise, wie der Be-

schluss im Gemeinderat Förritz zustande kam.

Die Initiatoren wollen auch auf den Beitrag von Günter Schubart vom 23. Februar in *Freies Wort* antworten. „Statt Getöns in der Öffentlichkeit suchten wir das Gespräch, das uns bislang verwehrt wurde. Bereits im Frühjahr 2015 forderten wir auf einer Bürgerversammlung in Heubisch mehr Informationen darüber, wie eigentlich die Fusion vorstatten gehen soll, wie die wirtschaftlichen und finanziellen Voraussetzungen sind, welche vertraglichen Vereinbarungen es geben und wie die Bürgerbeteiligung in der neuen Gemeinde aussehen soll? Antworten gab es von unserem Bürgermeister und seinen Ratsmitgliedern nicht. Stattdessen erklärte man uns von Linker Seite das Kommunalgesetz – aus – basta. Die Legitimation des Fusionsbeschlusses durch eine Befragung der Betroffenen wurde schlichtweg verweigert. Die folgenden Treffs mit dem Bürgermeister und seinen stummen Räten verliefen fast nach dem gleichen Muster. Zur Gebietsreform kamen nur nebulöse Andeutungen, in denen persönliche Interessenlagen der Akteure keine unbedeutende Rolle zu spielen schienen“, heißt es aus Heubisch.

Das erste Gesprächsangebot kam, wie Thilo Langbein, Enrico Heubach, Ulrich Stegner, Klaus Wicklein und

Gerhard Weber berichten, aus Neuhaus-Schierschnitz. Bürgermeister Andreas Meusel und sein Verwaltungschef Sven Heinze erklärten in – wohl betont – kleiner privater Runde das Fusionsgebaren aus Neuhäuser Sicht. Klein und privat sei wichtig gewesen, denn sonst hätte das Kommunalamt die Lauscher aufgestellt. Ursprünglich wollte man dies zumindest allen Heubischern zugänglich machen. So könne die Demokratie die Demokratie behindern, denn Meusel dürfe nicht zum Projekt Gemeindegemeinschaft im Förritz Ortsteil auftreten.

Eben gerade das wurde aber auf den Bürgerversammlungen in Heu-

„Gemeinsam wollen wir einen Informationsabend organisieren, bei dem jeder Bürger seine Fragen stellen kann.“

Thilo Langbein, Enrico Heubach, Ulrich Stegner, Klaus Wicklein, Gerhard Weber

bisch von den Förritzer Räten gefordert. Von Judenbach und Sonneberg dazu – sozusagen eine kleine „Regionalkonferenz“ für das einheimische Wahlvolk. Die Heubischer wollten wissen, wie es um die Gemeindefinanzen der „Bräute“ steht. Wie die Ortsteile künftig im Rat präsent sind und ob Ortschaftsräte geplant werden. Warum die Neuhäuser keine Bürgerbefragung zur Fusion brauchen. Wie es mit der Finanzierung der Judenbacher „Prestigeobjekte“ aussieht und ob dort spekuliert wird aufs Unterland, nachdem Sonneberg Tschüss sagte.

Sie gingen auf Tour und redeten mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister Albrecht Morgenroth von Judenbach, dem hauptamtlichen Beigeordneten Dr. Heiko Voigt von Sonneberg und nun kürzlich auf Initiative von Gemeinderat Peter Oberender auch mit fast allen Fraktionschefs des Förritzer Gemeinderates. Fast allen, denn die CDU-Fraktion wurde leider nicht berücksichtigt, was nicht in der Entscheidungshoheit der Heubischer lag.

Allen Gesprächspartnern möchten die Heubischer ausdrücklich und sehr verbunden danken. „Wir haben sehr angenehme, offene und vertrau-

ensvolle Gespräche geführt, Vieles erfahren, neue Denkansätze gewonnen, Zusammenhänge besser verstanden, Manches dazugelernt“, heißt es von den Heubischern. Dass sie überall bei den Bitten um Gespräche nach ihrem Antrag auf das Bürgerbegehren auf so großes Entgegenkommen stoßen würden, sei schon überraschend gewesen. Dennoch stelle sich noch immer die Frage: „Müsste das, was wir durch unsere Bemühungen und aus eigenem Verständnis von Mitbestimmung initiiert haben, nicht allen Bürger unserer Dörfer zugänglich sein?“ Nach wie vor glauben die Heubischer, dass die Räte aller Gemeinden sich hier viel Vertrauen verschenken. Die Menschen aufzuklären, mitzunehmen, ihre Meinung anzuhören und ernst zu nehmen – so möchten sie Kommunalpolitik verstanden wissen. Dann gingen die Bürger auch bewusst zur Wahl. Die Zusammenkunft mit den Förritzer Gemeinderäten Carola Heinze, Frank Wittmann, Hartmut Hannweber, Günter Schubart und besonders Peter Oberender habe zumindest aus Sicht der Bürgerbegehren-Initiatoren viel zur Klärung beigetragen. Eben dieses Gefühl hatten sie auch bei den Reaktionen ihrer Gesprächspartner. Und die Heubischer haben auch konkret etwas für ihre Mitbürger erreicht: „Der Meinungsaustausch brachte auch ein Ergebnis, das zwar sicher allen Beteiligten etwas Mühen bringen wird, aber gewiss bei den Bürgern unserer Gemeinde und vielleicht auch Neugierigen aus der Fusions-Troika Interesse finden dürfte: Gemeinsam wollen wir einen Informationsabend organisieren, bei dem jeder Bürger seine Fragen stellen kann. Über das Wie, Wo und Was wird noch zu reden sein, aber der Anfang ist gemacht und über die Fortschritte werden unsere Bürger sicher auf dem Laufenden gehalten.“ Die Heubischer wünschen den Förritzer Räten Durchsetzungskraft und vor allem Geduld, auch hartnäckigen und vielleicht unbequemen Bürger zuzuhören. „Geht es um informierte Bürger, können sie auf uns zählen“, sagen Thilo Langbein, Enrico Heubach, Ulrich Stegner, Klaus Wicklein und Gerhard Weber.

ANZEIGE

**NATUR inFORM**<sup>®</sup>  
natürlich • wetterfest • formstabil

**WPC-Terrassendielen  
in Holzoptik**  
**7 Oberflächen und  
17 Farbvarianten**  
aus hochwertigem, wetterfestem  
Holz-Verbundwerkstoff!  
Standardmaße innerhalb einer  
Woche lieferbar!

**HEIN LANGGUTH**  
FACHHANDEL NEUSTADT · MITWITZ · COBURG  
**HEIN**  
Steinach 48 · 96268 Mitwitz · Tel.: 09266 966-0  
Austraße 50 · 96465 Neustadt · Tel.: 09588 9222-0  
**LANGGUTH**  
Vord. Floßanger 10 · 96450 Coburg · Tel.: 09561 8566-0